

## Römerbrief: Einführende Charakterisierung

„Der Römerbrief ist der umfangreichste . . . , theologisch gewichtigste und zugleich letzte . . . Brief des Apostels Paulus.“<sup>1</sup> Günther Bornkamm hat den Brief als »Testament des Paulus« bezeichnet.<sup>2</sup> „Aufs Ganze gesehen ist das Schreiben eine große, wohl disponierte Darlegung der paulinischen Heilsbotschaft, die im ganzen Corpus der Paulinen nicht ihresgleichen hat. Als solcher ist der Brief auch aufs stärkste geschichtlich wirksam geworden und hat nicht zufällig als eine Summa paulinischer Theologie, mit Melanchthon gesprochen, als *doctrinae christianae compendium*, gegolten.“<sup>3</sup>

Aus anderen Briefen bekannte Themen werden im Römerbrief erneut behandelt und vertieft. Ich nenne als Beispiel den Schriftbeweis mit Abraham in Kapitel 4 (eine andere – und m. E. spätere – Version findet sich in Gal 3) oder die Diskussion der Charismata in Röm 12 (eine andere Version bietet 1Kor 12). Daneben stehen freilich auch völlig neue Themen, die in keinem der früheren Briefe eine Rolle gespielt hatten, so etwa die Gegenüberstellung von Adam und Christus in Kapitel 5 und die Darlegungen zur Taufe in Kapitel 6, die eingehende Besprechung des Israelproblems in Kapitel 9–11 oder die berühmten Verse (unter einem Kaiser namens Nero!) zur »Obrigkeit« in 13,1–7, deren Wirkung man schwerlich überschätzen kann.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Horst Balz → **Literatur**, S. 291.

Ich stimme Balz im letzten Punkt nicht mehr zu, da ich den Galaterbrief für den letzten Brief des Paulus halte, vgl. dazu einstweilen die Vorlesung Einführung in das Neue Testament aus dem Sommersemester 2006, die unter [neutestamentliches-repetitorium.de](http://neutestamentliches-repetitorium.de) zugänglich ist; hier Kapitel I, S. 12–15.

<sup>2</sup> Günther Bornkamm: Der Römerbrief als Testament des Paulus → **Literatur**.

<sup>3</sup> Günther Bornkamm, a.a.O., S. 122; die Kursivierung ist von mir.

<sup>4</sup> Noch in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts konnte die Passage einem Kriegsdienstverweigerer in diesem Land seitens des vom Bundesministerium für Verteidigung eingesetzten Ausschusses vorgehalten werden.

Das »Testament« des Paulus dient nach Bornkamm auch dessen Vorbereitung auf die Auseinandersetzung in Jerusalem; insbesondere die Kapitel 9–11 sind auf diesem Hintergrund zu verstehen: „Für die Paulus in Jerusalem bevorstehende Auseinandersetzung über diese im Urchristentum fundamentalen Fragen, mit denen auch die weitere Mission des Apostels im Westen stand und fiel, ist der Brief die Zurechtweisung. Paulus mußte sich ihnen stellen, weil auch ihm alles an der geschichtlich-heilsgeschichtlich begründeten Einheit der Kirche aus Juden und Heiden gelegen war . . . “<sup>5</sup>

Die Rede vom »Testament« des Paulus hat Angelika Reichert unlängst präzisiert.<sup>6</sup> Ihr zufolge ist der Schlüssel für den Römerbrief nicht in der Reise nach Jerusalem und den dortigen Auseinandersetzungen zu suchen, sondern in derem Ausgang und den Folgen für den Plan der Spanienmission.<sup>7</sup>

### *Weitere Themen zum Römerbrief*

- **Die Situation**
- **Der Aufbau**
- **Der Inhalt**
- **Teilungshypothesen**
- **Literatur**

\* \* \*

Abgeschlossen am 7. Juni 2005

*Peter Pilhofer*

Korrigiert und ergänzt am 10. Juni 2006

*Peter Pilhofer*

---

<sup>5</sup> Günther Bornkamm, a.a.O., S. 137.

<sup>6</sup> Angelika Reichert: Der Römerbrief als Gratwanderung → **Literatur**.

<sup>7</sup> Vgl. dazu im einzelnen → **Die Situation**.